

QUALITÄTSKULTUR IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN



Programm für
lebenslanges
Lernen



Strategie zur Nutzung der Projektergebnissen

540168-LLP-1-2013-1-AT-LEONARDO-LMP

www.q-kult.eu

Projekt Q-KULT



Strategie zur Nutzung der Projektergebnisse

540168-LLP-1-2013-1-AT-LEONARDO-LMP

Autoren/innen:
Projekt Q-KULT

Herausgeber:
ARQA-VET in der OeAD-GmbH
Ebendorferstraße 7, A-1010 Wien
www.arqa-vet.at
arqa-vet@oead.at

Wien, April 2015



Programm für
lebenslanges
Lernen

Dieses Projekt (540168-LLP-1-2013-1-AT-LEONARDO-LMP) wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	2
1.1	Relevante Nutzergruppen und Institutionen	3
1.2	Erreichte Nutzer/innen während der Testphase der Instrumente	3
1.3	Wissenschaftliche Beiträge und Publikationen	4
2	Nutzung der Ergebnisse nach dem Projekt	4

1 Einleitung

Arbeitspaket 8 beschreibt einen Nutzungsplan für die Projektergebnisse aus dem Projekt Q-KULT. Der Nutzungsplan umfasst die zentralen potentiellen Nutzer/innen der entstandenen Produkte (v.a. der Diagnoseinstrumente) und wird für die gesamte Projektlaufzeit erstellt, d.h. Nutzer/innen, die für Testungen während des Projekts zur Verfügung standen und Rückmeldungen gegeben haben, werden auch erfasst. Der Nutzungsplan umschreibt weiters potentielle zukünftige Nutzungsmöglichkeiten sowie allfällig verfasste wissenschaftliche Beiträge oder Publikationen.

Die Projektergebnisse werden in den Partnerländern Auswirkungen sowohl auf der Ebene der Berufsbildungssysteme als auch auf der Anbieterebene haben. Die Ergebnisse sollen Hinweise für die Anbieter und Entwickler von schulischen QM-Systemen enthalten und von diesen genutzt werden können: Konkret sollen Empfehlungen dahingehend entwickelt werden, wie der Einflussfaktor „Qualitätskultur“ bei der Entwicklung und Implementierung von schulischen QM-Systemen sinnvoll berücksichtigt werden kann. Die Bildungssystemebene wird in Deutschland und in Österreich durch die Nähe der Partner zu politischen Entscheidungsträgern im Berufsbildungssystem erreicht. Die Systemebene in allen Partnerländern wird durch das EQAVET Netzwerk erreicht, dem ARQA-VET (Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung) sowie die assoziierten Partner CINOP und BIBB angehören. Das Q-KULT Online-Tool zur Erhebung der Qualitätskultur an berufsbildenden Schulen steht allen Berufsbildungsanbietern in den Partnerländern sowie, durch entsprechende Dissemination, zusätzlich noch einem viel breiteren Kreis an Anbietern in ganz Europa zur Verfügung. Einzelne Berufsbildungsanbieter in den Partnerländern sind schon im Rahmen des im Laufe des Projekts durchzuführenden Piloten für das Diagnosetool erreicht geworden. Darüber hinaus sind die Ergebnisse, Tools und Empfehlungen auch für Experten/innen von Interesse.

Die Zielgruppen und deren Erreichbarkeit während und nach der Projektlaufzeit können wie folgt zusammengefasst werden:

Zielgruppen (europaweit)	Erreichbarkeit während Projektlaufzeit	Einbindung während Projektlaufzeit
Leiter/innen von berufsbildenden Schulen	Homepage, Newsletter, Folder, Projektvorstellungen bei Workshops und Konferenzen, Einbindung in Pilotierung des Diagnoseinstruments	Teilnahme an der Pilotierung des Diagnoseinstruments, Feedbackgeber zu Instrumenten und Ergebnissen
Qualitätsverantwortliche in berufsbildenden Schulen	wie oben (Leiter/innen)	wie oben (Leiter/innen)
Lehrende die die Qualität ihres Unterrichts verbessern wollen	wie oben (Leiter/innen)	wie oben (Leiter/innen)
Berufsbildungsexperten/innen und Scientific Community	Homepage, Newsletter, Folder, Projektvorstellungen bei Workshops und Konferenzen,	Feedback von Experten/innen wird im Rahmen von Konferenzen und Workshops eingeholt (siehe Arbeitspaket 7)
Politische Entscheidungsträger/innen im System	wie bei Leiter/innen, in AT und DE besteht eine direkte Anbin-	Feedback von politischen Entscheidungsträger/innen im

Berufsbildung	dung an die politisch verantwortliche Ebene, verschiedene Steuergruppen und Entscheidungsträger werden laufend informiert	Hinblick auf die Anwendung der Projektergebnisse auf Bildungssystemebene wird eingeholt (insbes. in AT und DE)
Mitglieder des Europäischen Netzwerks für Qualität in der Berufsbildung (EQAVET)	Berichte über das Projekt im Annual Forum des Netzwerks, sowie verschiedenen Arbeitsgruppen und bei Konferenzen und Veranstaltungen des Netzwerks	Anwendbarkeit der Projektergebnisse in Ländern des Netzwerks wird diskutiert (siehe Arbeitspaket 7) und in das Produkt Empfehlungen auf Systemebene (siehe WP 5) aufgenommen.

1.1 Relevante Nutzergruppen und Institutionen

Die Projektergebnisse sind in erster Linie für berufsbildende Schulen konzipiert worden. Ein Transfer in andere schulische Bereiche (Allgemeinbildung, Weiterbildung) ist jedoch genauso möglich. Adressat/innen sind in erster Linie Leitungspersonen, die das schulische Qualitätsmanagement strategisch umsetzen und Qualitätsverantwortliche in Schulen, die das QM operativ unterstützen und über entsprechendes facheinschlägiges Wissen verfügen. Lehrkräfte sind in die Erhebungsphasen im Rahmen der Kulturdiagnose eingebunden, müssen aber keine vertieften QM-Kenntnisse haben. Abgesehen von dieser Kernzielgruppe sind die Q-KULT Projektergebnisse für Fachpersonen auf übergeordneter Ebene von Interesse: für Personen, die schulische Qualitätsmanagementsysteme konzipieren, neu ausrichten oder implementieren. Auch die Schulverwaltungsebene ist eine potentielle Nutzergruppe. Weiters sind Trainer/innen in der Aus- und Weiterbildung von Schulleiter/innen oder Lehrkräften zu nennen sowie Wissenschaftler/innen und Bildungsforscher/innen.

Für das entwickelte Instrument OCAI gibt es eine Handreichung und ein Online-Tool, das Schulen die Möglichkeit geben soll, das Instrument zur Selbstdiagnose einzusetzen, ohne dass eine Stützstruktur von Außen notwendig wäre. Darüber hinaus wurde im Rahmen dieses Projekts ein Beratungs- und Schulungskonzept entwickelt, welches parallel eingeführt werden kann.

1.2 Erreichte Nutzer/innen während der Testphase der Instrumente

Zur t/U-Prozedur gab es drei Erprobungen in Deutschland und eine Erprobung in Österreich.

Zusammenfassend wurden folgende Rückmeldungen von den Testschulen zur t/U-Prozedur erhalten: Es war eine positive Erfahrung, die Atmosphäre bei der Durchführung war gut. Das Verfahren ist aber ressourcenintensiv (personell, zeitlich und von den geforderten Kompetenzen her....). Die t/U-Prozedur regt den Diskurs über Qualitätskultur an und der Wunsch nach Weiterführung dieses Diskurses entsteht. Das Verfahren ist sehr komplex und erfordert einen hohen Ressourceneinsatz (Moderator/innen, Räume, Ausstattung, auch Zeit...). Es ist eine Herausforderung, Offenheit bei den Teilnehmenden zu erzeugen (Aufgabe der Moderatorin/ des Moderators), um tatsächlich zu den grundlegenden Annahmen und zum Kulturverständnis zu kommen. Das Zusammenführen der Ergebnisse aus den parallel arbeitenden Gruppen ist schwierig und muss von den Moderator/innen geleistet werden. Nach der Testphase in Dänemark und Deutschland wurde die Verfahrensbeschreibung für die t/U-Prozedur überarbeitet und die Diagnose des IST-Zustands klarer von der Bearbeitung des SOLLs abgegrenzt, wodurch verdeutlicht wurde, dass aus der U-Prozedur eine t-Prozedur wurde.

Der SCEQ wurde viermal in Deutschland getestet, einmal in Dänemark. Das Instrument wurde positiv bewertet, aus den Rückmeldungen wurden einige Items adaptiert und der Fragebogen in einer Online-Version ausgearbeitet.

Der OCAI wurde fünfmal in Deutschland getestet, zweimal in der Schweiz, einmal in Österreich und einmal in den Niederlanden.

In Österreich wurde außerdem an zwei Schulen eine Validierung aller drei entwickelten Instrumente (SCEQ, OCAI und t-Prozedur) durchgeführt und wertvolle Rückmeldungen erhalten.

Insgesamt wurde der für die Testung vorgesehene Umfang nach der Anzahl der Schulen erreicht. Da der Einsatz der t/U-Prozedur einen erheblichen Zeitaufwand und ein erhebliches Engagement seitens der Schule erfordert, wurde auf weitere Testungen verzichtet.

Folgende Materialien stehen für OCAI, des letztlich ausgewählte Instrument, zur Verfügung.

OCAI:

- Erhebungs- und Auswertungsinstrument in Form einer Excel-Tabelle (in DE in einer Variante für ganze Schule und in einer Variante für Teilgruppenauswertung)
- Online-Erhebungsinstrument (auch in dänischer Version)
- Verfahrensbeschreibung
- Zusammenstellung von Aspekten, die - je nach zugrundeliegendem Kulturtyp - begünstigend bzw. kritisch in Hinblick auf die einzelnen Elemente eines schulischen Qualitätsmanagements sein können.
- Berichtsform

1.3 Wissenschaftliche Beiträge und Publikationen

Es wurden mehrere Publikationen im Lauf des Projekts entwickelt, die auf der Homepage www.q-kult.eu frei zum Download zur Verfügung stehen. Die Auswahlbibliographie „Qualitätskultur an Schulen“ ist das Ergebnis von AP2 und Produkt einer umfangreichen Literaturrecherche. Über die Funktion, eine Grundlage für die Entwicklung eines Diagnoseinstruments zur Erhebung schulischer Qualitätskultur zu bilden, steht die Auswahlbibliografie einer breiten Öffentlichkeit via Website zur Verfügung. Über den engeren Kreis der Projektpartner hinaus, steht diese Publikation einem erweiterten Kreis von Personen mit Interesse an den Themen Schulkultur und Qualitätskultur zur Verfügung.

Bei der Berufsbildungsforschungskonferenz 2014 in Steyr (AT) wurde von den Projektpartnern ein gemeinsames Poster eingereicht, welches ebenfalls auf der Website zu finden ist.

Ein Projektpartner hat einen Artikel publiziert zum Thema „Is there such a thing as school quality?“. Dieser Artikel ist auf der Q-KULT Homepage www.q-kult.eu/produkte/inhaltliche-arbeit/ abrufbar.

2 Nutzung der Ergebnisse nach dem Projekt

Bei der Nutzung der entwickelten Produkten und Ergebnisse nach dem Projektlaufzeit, spielen zwei zentrale Maßnahmen eine wichtige Rolle; Einführungsworkshops zur Anwendung des Diagnoseinstruments (mindestens 10 in den ersten beiden Jahren nach Projektende) und das Q-KULT Online-Tool (mindestens 500 Zugriffe im ersten Jahr nachdem es online gestellt wurde).

Die Nachhaltigkeit über die Projektlaufzeit hinaus wird folgendermaßen erreicht:

- Publikationen durch die Partner
- Durch die weiterführende Wartung und Servicierung der Projekthomepage (inklusive der Aktualisierung der Inhalte) durch ARQA-VET
- Einholen des Feedbacks von Anwendern des Diagnoseinstruments und Weiterentwicklung des Instruments
- Durch die Nähe von ARQA-VET und der Senatorin für Bildung und Kinder Bremen zur Ebene der Berufsbildungssysteme in den jeweiligen Ländern ist von einer konkreten Weiterverwendung der Projektergebnisse (insbesondere des zu erarbeitenden Diagnoseinstruments zur Erhebung der Qualitätskultur auf Anbieterebene) auszugehen.
- Im Arbeitspaket 5 (Empfehlungen zur Umsetzung der Projektergebnisse auf Anbieterebene und Systemebene) geht es um eine nachhaltige Umsetzung der Projektergebnisse in den Partnerländern und darüber hinaus. Sowohl für Berufsbildungsanbieter (Integration der Ergebnisse in das schulische QM-System) als auch für die Berufsbildungssystemebene (Integration der Projektergebnisse in nationale Qualitätsinitiativen bzw. QM-Systeme wie QIBB, QZE usw.) werden entsprechende Empfehlungen gegeben.
- Durch die Mitgliedschaft von ARQA-VET (sowie der assoziierten Partner BIBB und CINOP) im Europäischen Netzwerk für Qualität in der Berufsbildung (EQAVET) kann die Verbreitung und Nutzung der Projektergebnisse auf europäischer Ebene vor allem auch nach Projektende intensiv vorangetrieben werden.
-

Zielgruppen (europaweit)	Erreichbarkeit nach der Projektlaufzeit
Leiter/innen von berufsbildenden Schulen	Homepage mit Informationen und Downloads zu den zentralen Ergebnissen und entwickelten Instrumenten, Teilnahme an weiteren Projekten zur Anwendung des Diagnosetools in den Partnerländern Workshops zur Einführung in das Diagnoseinstrument (AT) Berücksichtigung des Themas Qualitätskultur in bestehenden Aus- und Fortbildungen für Schulleiter/innen (AT / DE) Hinweis auf das Diagnoseinstrument in verschiedenen einschlägigen Newslettern (AT) Durchführung einer schulbezogenen Kulturdiagnose auf Anfrage (DE)
Qualitätsverantwortliche in berufsbildenden Schulen	Workshops zur Einführung in das Diagnoseinstrument (AT) Berücksichtigung des Themas Qualitätskultur in bestehenden Aus- und Fortbildungen für Schulleiter/innen (AT) Hinweis auf das Diagnoseinstrument in verschiedenen einschlägigen Newslettern (AT) Durchführung einer schulbezogenen Kulturdiagnose auf Anfrage (DE)

	Einführung in das Diagnoseinstrument im Rahmen von Weiterbildungskurse (CH)
Lehrende, die die Qualität ihres Unterrichts verbessern wollen	Hinweis auf das Diagnoseinstrument in verschiedenen einschlägigen Newslettern (AT) Fortbildung zur Einführung in das Thema Kultur (DE)
Berufsbildungsexpert/innen	Homepage mit Informationen und Downloads zu den zentralen Ergebnissen und entwickelten Instrumenten, Hinweis auf das Diagnoseinstrument in verschiedenen einschlägigen Newslettern (AT) Präsentation des Diagnoseinstruments im Rahmen von Konferenzen / Tagungen (DE)
Politische Verantwortliche im System Berufsbildung	Homepage mit Informationen und Downloads zu den zentralen Ergebnissen und entwickelten Instrumenten, insbesondere zu den Ergebnissen für die Implementierung auf Systemebene; in AT und DE: Erarbeitung von Strategien und Projekten zur weiteren Anwendung der Projektergebnisse, Umsetzung der zu erarbeitenden Empfehlungen für die Implementierung von QM-Systemen Workshop zur Einführung in das Thema für Angehörige des BMBF (AT) Berichterstattung in Netzwerken (DE) Bundesländerbezogene Information / Beratung zum Stellenwert und Funktion einer Kulturdiagnose in Verbindung mit dem Qualitätsmanagement (DE)
Mitglieder des Europäischen Netzwerks für Qualität in der Berufsbildung (EQAVET)	Homepage mit Informationen und Downloads zu den zentralen Ergebnissen und entwickelten Instrumenten, insbesondere zu den Ergebnissen für die Implementierung auf Systemebene
Sonstiges	Entwicklung eines Schulungskonzeptes für den Bereich der Schulentwicklung zur Ausbildung von Multiplikator/innen (DE) Erprobung der Kulturdiagnose als Analyseelement für die Externe Evaluation (DE) Partnerschul-Peer-Review mit Schwerpunkt Kulturdiagnose. (In diesem Rahmen bildet das OCAI einen festen Bestandteil bei der Datengewinnung (CH)